

## **Erziehungskonzept**

Die Grundschule Lage ist eine Schule der Vielfalt. Kinder unterschiedlicher Nationen, Religionen und Bildungsschichten besuchen unsere Schule. Wir sind eine Schule des gemeinsamen Lernens und deshalb ist uns ein Miteinander, welches von gegenseitigem Respekt, Toleranz und sozialer Verantwortung geprägt ist, besonders wichtig. Für ein gutes Miteinander sind verbindliche Regeln, die von allen Beteiligten getragen und unterstützt werden notwendig. Ebenso ist ein enger Austausch zwischen Elternhaus und Schule notwendig. Gleichzeitig sehen wir im GL, dass ein starrer, allgemeingültiger Konsequenzenkatalog den Kindern in ihren unterschiedlichen Entwicklungsmöglichkeiten nicht gerecht werden würde, sondern individueller Absprachen bedarf. Unser Erziehungskonzept wird nie „fertig“ sein, da sich mit Veränderung der Schülerschaft die Bedarfe an unser Erziehungskonzept verändern und wir unser Erziehungskonzept entsprechend anpassen müssen.

## Schulregeln

**Wir wollen uns alle in unserer Schule wohlfühlen  
und gehen rücksichtsvoll miteinander um.**

So können wir das gemeinsam schaffen:

1. In unserer Schule gehen wir leise und langsam.
2. Streit kann vorkommen, aber wir tun uns nicht weh, weder mit Worten noch mit Taten.
3. Wir halten unsere Schule und den Schulhof sauber.
4. Wir gehen mit allen Sachen sorgsam um.  
Wenn wir etwas beschädigen, müssen wir es ersetzen.
5. Zum Ballspielen benutzen wir nur unsere Klassenbälle.
6. Wir gehen nur zur Toilette, wenn es nötig ist und halten sie sauber.
7. Bis Schulschluss bleiben wir auf dem Schulgelände.

Ich kenne unsere Schulregeln und halte mich daran.

\_\_\_\_\_

(Unterschrift des Kindes)

Ich habe mit meinem Kind über die Schulregeln gesprochen.

\_\_\_\_\_

(Unterschrift eines Elternteils)

Regeln im Klassenraum

## **Klassenregeln**

In jeder Klasse werden zu Beginn des Schuljahres Schul- und Klassenregeln erarbeitet, besprochen und umgesetzt. Diese Transparenz schafft Sicherheit im Umgang miteinander und hilft den Alltag zu meistern.

- **Stopp-Regel in allen Klassen**
- **Gesprächsregeln**
- **Regel: „Startklar“ in allen Klassen**

## **Ampelsystem in allen Klassen**

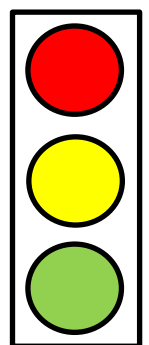
Die „Ampel“ dient in allen unseren Klassen als direkte, schnelle und visuelle Rückmeldung der Lehrkräfte an die Kinder bezüglich ihres Verhaltens. So haben die SuS einen Überblick, ob ihr derzeitiges Verhalten angemessen ist oder nicht. Häufiges und dauerhaftes Fehlverhalten kann so unterbrochen werden.

## **Unsere Klassenampel**

**Grün:** Neustart bei jedem Lehrerwechsel

**Gelb:** bei mehrmaligem Verstoß gegen die Klassenregeln zum Beispiel Reinrufen, Arbeitsverweigerung oder Verspätungen innerhalb des Schulvormittags etc. (s. Klassenregeln)

**Rot:** bei wiederholten Unterrichtsstörungen oder bei massiven Verstößen wie Beleidigungen, Schlagen etc.



## **Mögliche Konsequenzen, wenn ein Kind auf Rot steht:**

- Pausenverbot
- Eine Unterrichtsstunde in einer anderen Klasse
- Eine Stunde länger in der Schule bleiben
- Zusatzaufgaben für Zuhause

- Gelber Zettel
- Gespräche mit den Eltern

### Verstärkerpläne

Um Kinder in ihrer Motivation zu unterstützen, individuelle Ziele aus dem Bereich „Sozialverhalten“ zu erreichen, werden Verstärkerpläne eingesetzt. So können Kinder und Lehrkräfte kleinschrittige Ziele überblicken.

- Sternchen-System
- individueller Verstärkerplan
- Gute Taten Leine

### Konsequenzen bei Nicht-Einhalten der Regeln

- Gespräche
- mündliche Ermahnung
- Kontakt mit den Eltern

### Pausenregeln

- Ballregel
- Nestschaukelregel (wurden im Schulparlament erarbeitet)
- Schulgelände nicht verlassen
- beim Klingelzeichen in die Klasse zurückgehen
- Toilette nur zweckgebunden nutzen
- Klassenspielkiste wieder in den Klassenraum zurückbringen

### Konsequenzen bei Verstößen:

Ermahnen, ins Gebäude schicken, Info Klassenlehrer und / oder Eltern, gelber Zettel, evtl. Nutzungsverbote auf Zeit.

## Umgang mit Konflikten

### Konzept zur Gewaltprävention

Gewalt kann viele Gesichter haben: Körperliche Gewalt, verbale Attacken, Mobbing und Ausgrenzung können auch an der Grundschule beobachtet werden. Sie zerstören nicht nur die Grundlagen des Zusammenlebens, sie belasten die betroffenen Kinder emotional und stellen damit oft den Lernerfolg in Frage. Lernen kann nur in einem Klima der Sicherheit und Anerkennung gelingen.

Schulische Lernerfolge sind nicht nur von kognitiven Fähigkeiten und Leistungen abhängig, sondern immer auch von sozialen Gegebenheiten. Deshalb haben wir in unserem Kollegium die Gewaltprävention und den Umgang mit Konflikten zu einem Arbeitsschwerpunkt gemacht. Wenn soziales Lernen gefördert, die Kommunikation verbessert und Konflikte konstruktiv bearbeitet werden, so wirkt sich dies unmittelbar auf die Lernerfolge der Schülerinnen und Schüler aus. Wir arbeiten daran, dass unsere Schule ein Ort des gewaltfreien Miteinanders ist, an dem sich alle wohlfühlen können.

Gewaltprävention bedeutet für unsere Schule konkret, ein Klima zu schaffen, in dem Schüler, Lehrer und Eltern unterschiedlicher Religionen, unterschiedlicher Nationen und unterschiedlicher Bildungsniveaus sich wohl fühlen. Vor allem die Schüler und Schülerinnen sollen zahlreiche Erfahrungen machen, wie sie ohne Gewalt berechnete Interessen durchsetzen können. Auch müssen ihnen Möglichkeiten gegeben werden, wie sie Frustrationen abbauen können ohne Gewalt anzuwenden, indem sie zum Beispiel Tätigkeiten ausüben, die mit Erfolgserlebnissen verbunden sind. Dazu gehört für uns ein gut gestaltetes Schulumfeld, mit dem sich Schüler, Lehrer und Eltern identifizieren können und in dem sie sich wohl fühlen.

Neben den sichtbaren Rahmenbedingungen fördern auch verlässliche Strukturen und Regeln ein respektvolles Miteinander, sind sozusagen die Säulen der Gewaltprävention. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, Schülerinnen und Schüler dazu zu erziehen, dass sie Verantwortung für sich und ihre Umgebung übernehmen, eigene Stärken entdecken und Selbstbewusstsein entwickeln.

Die Schulsozialarbeit spielt an unserer Schule dabei eine nicht mehr wegzudenkende Rolle.

Säulen der Gewaltprävention

- I. Soziales Lernen fördern und pflegen
- II. (Schul-) Regeln zur Orientierung (und zum Schutz) etablieren
- III. Gutes Schulumfeld gestalten
- IV. Selbstbewusste Schüler erziehen, die Verantwortung für sich und ihre Umgebung übernehmen

## **I. Soziales Lernen fördern und pflegen**

Im Schulalltag bemühen wir uns darum, einen freundlichen Umgang untereinander zu fördern und zu pflegen (Schüler, Eltern und Lehrer).

Ins Bewusstsein gerückt wird das soziale Lernen, in der für alle Kinder als Projektwoche stattfindenden „Freundschaftswoche“, die wir jährlich durchführen. Die Themen der einzelnen Jahrgänge sind: Ich-Stärkung, Miteinander, Gefühle, Streiten und Vertragen.

In der SEP übernehmen die „Maxis“ eine „Patenschaft“ für die „Minis“. Das gemeinsame Entwickeln von Klassenritualen mit Eintritt in die SEP gibt den Kindern große Sicherheit. Ebenso das gemeinsame Spielen zum Beispiel im „Offenen Anfang“. Die einwöchige Klassenfahrt im Jahrgang 3 dient ebenfalls dem Zusammenwachsen der Klassengemeinschaft.

## **II. Regeln und Rituale etablieren**

Regeln bieten für Schüler Sicherheit, Verlässlichkeit und Orientierung. Sie werden im Klassenverband mit den entsprechenden Lehrern erarbeitet (Klassenregeln) und besprochen (Schulregeln) und im Schulalltag eingehalten. Schüler und Schülerinnen erinnern sich gegebenenfalls gegenseitig an die Einhaltung der Regeln. Mit den Eltern besprechen wir die Bedeutung konsequenten Verhaltens im Umgang mit den Regeln am Elternabend und auch im Zusammenhang mit konkreten Konflikten. Es ist uns wichtig, dass die Anzahl überschaubar und auf das wirklich Wichtige beschränkt bleibt, dass sie den Kindern einsichtig sind und dass alle Lehrer konsequent dahinterstehen. Bei schwerwiegender oder wiederholter Missachtung der Schulregeln gibt es einen „gelben Zettel“. Das bedeutet, dass das Kind sein Fehlverhalten sofort schriftlich reflektieren muss und zudem die Eltern Kenntnis nehmen müssen.

### **III. Gutes Schulumfeld gestalten, in dem Schüler sich wohl fühlen und mit ihrer Schule identifizieren können**

Unser komplett asphaltierter Schulhof wurde im Laufe von vielen Jahren zu einer naturnahen Spiellandschaft umgestaltet, in der Kinder zahlreiche Bewegungs- und Spielmöglichkeiten haben und sich körperlich abreagieren können.

Die für 2019 geplante Neugestaltung des schülerfreundlichen Pausenhofs mit Hilfe von Schülern, Eltern und Lehrern dient dazu, dass alle Beteiligten sich einbringen und mit der Aktion und der entstehenden Spielfläche identifizieren können.

Des Weiteren haben wir im Schulgebäude bei Modernisierungen in den letzten Jahren darauf geachtet, dass eine optisch ansprechende, förderliche und kinderfreundliche Atmosphäre herrscht.

Die jahreszeitliche Gestaltung der Klassenräume und Flure trägt dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler sich wohlfühlen und wertschätzend mit ihrer Umgebung umgehen.

### **IV. Selbstbewusste Schüler erziehen, die Verantwortung für sich und ihre Umgebung übernehmen**

Der erste Schritt zum Selbstbewusstsein ist die Selbstwahrnehmung. Kinder, die sich selbst als akzeptiertes Mitglied der Gruppe erleben, sind immer weniger in der Gefahr, anderen mit Gewalt zu begegnen. Ein positives Klassenklima, das geprägt ist von gegenseitigem Interesse, gemeinsamen guten Erfahrungen und Toleranz gegenüber den Schwächen, die jedes Gruppenmitglied irgendwo aufweist, trägt dazu bei, dass die Kinder bereit sind, Verantwortung für sich und ihre Umgebung zu übernehmen. Das Erfahren der Gemeinschaft und die Vorbildwirkung im Miteinander spielt eine wichtigere Rolle, als das Reden über diese Themenbereiche. Mit wachsender Sozialerfahrung können die Themen dann auch zur Sprache gebracht werden.

#### **Prävention:**

- Gutes Schulklima schaffen (gestaltete Umgebung, einbeziehen der SuS bei Entscheidungen, Freundschaftswoche, Stopp-Regel erarbeiten,

Unterrichtseinheiten: Rassismus / jeder ist einzigartig / jeder kann etwas besonders gut, etc...)

### **Akut:**

- Deeskalieren, Stopp-Regel, Entschuldigung, bei leichten Konflikten können Pausenhelfer unterstützen, Gespräche Kinder, Gespräche Eltern, gelber Zettel, Wiedergutmachung, Auszeit, Ausschluss

Im Einzelnen gibt es in unserer Schule für die Schülerinnen und Schüler folgende Projekte:

- Ich-Stärkung (Projekt Kl.3)
- Klassenrat ab SEP
- Schulparlament
- Pausenhelfer AG in Kl. 3 (siehe gesondertes Konzept)
- Patenschaften
- Gemeinsame Planung von Festen und Feiern
- Freundschaftswoche (Beispiel Sportunterricht: Ringen und Kämpfen (eigene Kraft wahrnehmen, eigene Grenzen und die Grenzen der anderen wahrnehmen und respektieren, fair nach Regeln kämpfen, Stopp-Regel einüben))

### Rituale zur Rhythmisierung des Schulalltags

#### Offener Anfang

Im Schuljahr 1996/97 wurde aufgrund eines Beschlusses der Lehrerkonferenz der Offene Anfang zunächst nur für die ersten Schuljahre eingeführt. Die positiven Erfahrungen in diesem Jahr führten dazu, dass mit Beginn des Schuljahres 1997/98 der Offene Anfang für alle Schuljahre verbindlich wurde.

Der Offener Anfang geht von 7.45 Uhr bis 8.15 Uhr und bedeutet für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule einen gleitenden Anfang der ersten Unterrichtsstunde. Sie müssen in der Zeit zwischen 7.45 Uhr und 8.00 Uhr in der Klasse ankommen. Da die Schülerinnen und Schüler einzeln oder in kleinen Gruppen kommen, entfallen Hektik und Unruhe. Der Schultag beginnt in einer ruhigen, entspannten Atmosphäre. Die Kinder gestalten diese Zeit nach ihren



Bedürfnissen. Viele nutzen die Gelegenheit, mit anderen Kindern oder der Lehrkraft Gespräche zu führen.

Für die Lehrerin / den Lehrer bietet die Zeit des Offenen Anfangs Gelegenheit, einzelne Kinder zu beobachten und zu fördern, Probleme des Vortages zu besprechen und Fragen zu beantworten.

Gleitender Unterrichtsbeginn bietet den Kindern die Möglichkeit zur freigestalteten Arbeit, welche sie eigenverantwortlich und selbstständig organisieren.

In jeder Klasse wurde mit den SuS erarbeitet, in welcher Form die Zeit des Offenen Anfangs sinnvoll genutzt werden soll. Zur Erinnerung hängt in jedem Klassenraum ein entsprechendes Plakat. (siehe Anlage Beispiel Offener Anfang Kl. 4b)

Beispiele für Aktivitäten während des Offenen Anfangs:

- einzelne Kinder fördern
- Gespräche führen
- angefangene Arbeiten beenden
- Beschäftigung mit dem Freiarbeitsmaterial
- Geschichten schreiben
- Beschäftigung mit dem Spielmaterial
- am Computer mit verschiedenen Lernprogrammen arbeiten  
(Lernwerkstatt, Blitzrechnen, Textgestaltung...)
- Leseraum besuchen - Bücher ausleihen
- Bei Bedarf Frühstück nachholen

Der Offene Anfang hat sich im Laufe der Zeit zu einer wichtigen Phase im Schulvormittag entwickelt, die sowohl von den SuS als auch von den Lehrerinnen und Lehrern sinnvoll genutzt wird.

Auch von Seiten der Elternschaft wird der gleitende Unterrichtsbeginn positiv bewertet, da er sowohl den Eltern als auch den Kindern einen entspannten Beginn des Tages ermöglicht.

Beispiel des Offenen Anfangs für die SEP:

Die Schule beginnt mit dem Offenen Anfang.



Wer jetzt schon da ist, darf:

- 😊 Spiele spielen
- 😊 Bücher anschauen und lesen
- 😊 sich unterhalten
- 😊 rechnen
- 😊 malen
- 😊 schreiben (Brief, Geschichte, ...)
- 😊 den Leseraum besuchen
- 😊 vergessene Aufgaben nachholen
- 😊 begonnene Aufgaben fertig machen

Im Offenen Anfang:

beschäftigen wir uns leise.

flüstern wir.

sind wir mit dem Material vorsichtig.

räumen wir immer alle Dinge auf.

Beispiel des Offenen Anfangs für die Klassen 3/4

**Was kann ich im Offenen Anfang machen?**

## **Ich kann ...**

- ... mit meinen Mitschülern Gespräche führen.
- ... mit meiner Lehrerin Probleme besprechen.
- ... angefangene Arbeiten beenden.
- ... Geschichten schreiben.
- ... am Computer mit den Lernprogrammen arbeiten.
- ... mit Übungsmaterial aus dem Regal arbeiten.
- ... den Leseraum besuchen, Bücher ausleihen und lesen.
- ... mit meinen Mitschülern Gesellschaftsspiele machen.

## Unterrichtsangebote und Konzepte zur Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz

Beratungskonzept der GS Lage

Wer berät?

Beratung ist ein wichtiger Bildungs- und Erziehungsauftrag unserer Schule, um Schülern eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen. Durch unser Beratungsangebot, das die Schüler und ihre Eltern während der Grundschulzeit kontinuierlich begleitet, sollen Fähigkeiten, Interessen und soziale Verantwortlichkeit gefördert und ein kontinuierlicher Dialog von Schule und Familie sichergestellt werden. Eine Begleitung des Kindes in seinem System, mit seiner Lebensgeschichte und der Lebensgeschichte der Eltern soll eine ganzheitliche Betrachtung und Förderung des Kindes ermöglichen. Dafür steht ein umfassendes Beratungs- und Förderangebot zur Verfügung.

Eine wichtige Voraussetzung für eine hilfreiche Beratung ist ein Vertrauensverhältnis zwischen Ratsuchendem und Berater. Durch das besondere Vertrauensverhältnis zwischen Klassenlehrer, Schüler und Eltern liegt der Schwerpunkt der Beratung bei den Klassenlehrern. Sie sind die ersten Ansprechpartner für ein Beratungsgespräch,

da sie das Kind, dessen Lern- und Entwicklungsstand und die Klassensituation am besten kennen. Bei Beratungsgesprächen mit Schülern, die sowohl unsere Schule als auch die OGS besuchen, wird in die Beratung ein Mitarbeiter der OGS mit einbezogen, um eine einheitliche pädagogische Haltung oder eine einheitliche Lernbegleitung zu gewährleisten.

Beratungsgespräche können jederzeit sowohl von Seiten der Eltern, der Schüler als auch von Seiten der Schule initiiert werden, wenn der Bedarf besteht.

Schulintern wird das Angebot ergänzt durch:

- Schulleitung
- Erzieher und Sozialpädagogen der OGS
- Sozialpädagogische Fachkräfte der Schuleingangsphase
- Schulsozialarbeiterin
- Sonderpädagogen

Extern wird das Angebot ergänzt durch:

- Kinderärzte
- Psychotherapeuten
- Beratungsstellen des Kreises Lippe
- Jugendamt
- Mitarbeiter der Erziehungshilfe
- Logopäden
- Ergotherapeuten
- Schulamt des Kreises Lippe
- Schulpsychologin
- Lehrer der Förderschulen
- Gesundheitsamt

Beratungsangebote, von denen jedes Kind in seiner Grundschulzeit profitiert:

- Allgemeiner Elterninformationsabend für die Vierjährigen zum Schulfähigkeitsprofil und Informationen zu Förder- und Fordermöglichkeiten
- Sprachstandsfeststellung (Delfin 4) für vierjährige Kinder, die keine Kita besuchen
- Individuelle Informationen zu Auswertungen des Schulzirkels vor Schuleintritt (Förder- und Fordermöglichkeiten)

- Einzelberatung im Rahmen der Schulanmeldung
- Schulärztliche Untersuchung zur Schulfähigkeit

#### Beratungsangebote in der SEP

- Schullaufbahnberatung (SEP in 1, 2, oder 3 Jahren?) Form: Einzelberatung
- Elternsprechtage: Einzelberatung zum Lern- und Entwicklungsstand sowie zum Arbeits- und Sozialverhalten
- Förder- und Forderempfehlungen (siehe gesondertes Konzept)
- Elternabende
- Anlassbezogene Einzelberatung

#### Beratungsangebote in Klasse 3

- Elternsprechtage / Einzelberatung zum Lern- und Entwicklungsstand sowie zum Arbeits- und Sozialverhalten
- Elternabende
- Förder- und Forderempfehlungen (siehe gesondertes Konzept)
- Thematische Elternabende zum Thema Missbrauchsprävention/ Kinder stark machen
- Anlassbezogene Einzelberatung

#### Beratungsangebote in Klasse 4

- Schullaufbahnberatung, Form: Einzelberatung und Elternabend
- Förder- und Forderempfehlungen (siehe gesondertes Konzept)
- Elternabende
- Thematische Elternabende zu den Themen Sexualerziehung und Mobilitätserziehung
- Anlassbezogene Einzelberatung

#### Präventive Beratung durch thematische Elternabende

- Kinder stark machen (jedes Jahr für die Eltern der 3. Klassen) und ein weiterer thematischer Elternabend für alle Eltern

wie z.B.:

- Erziehung und Suchtprävention
- Umgang mit Medien
- Ernährung
- Eltern stärken

## Weitere Beratungsanlässe

- Verbesserung von Lern- und Arbeitstechniken
- Lernstörungen (Teilleistungsstörungen wie LRS oder Dyskalkulie)
- Schulunlust
- Schullaufbahnprobleme
- Empfehlung außerschulischer Fördermaßnahmen
- Verhaltensauffälligkeiten
- Klassenklima
- Schwierigkeiten zwischen Schülern und Schülern, Schülern und Lehrern oder Eltern und Lehrern
- Gesundheits- und Ernährungsprobleme
- Außenseiterproblematik
- Medienkonsum

## Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Fachgruppe Jugend an Lagenser Schulen. Die Schulsozialarbeiterin ist Ansprechpartnerin für alle SuS, Eltern und Lehrer. Sie bietet Beratung und Hilfe bei individuellen Problemen in der Schule, der Familie, im sozialen Umfeld oder bei persönlichen Sorgen. Schulsozialarbeit bietet außerdem präventive Projekte für Klassen an, die während der Unterrichtszeit stattfinden.

## Gemeinschaftsbildende Elemente auf Klassen- und Schulebene

### Ich-Stärkung

Seit vielen Jahren wird an unserer Schule mit finanzieller Unterstützung des Jugendamtes der Stadt Lage im Jahrgang 3 ein Ich-Stärkungs-Projekt zur Prävention von sexuellem Missbrauch durchgeführt. Man hat erkannt, dass Mädchen und Jungen, die sich im Alltag zur Wehr setzen können und ein starkes Selbstbewusstsein einbringen, sich auch bei möglichen sexuellen Übergriffen besser behaupten können. Aus diesem Grund halten wir es für sehr wichtig, unsere Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich zu stärken und zu schützen.

Zum Projekt gehört ein Elternabend, an dem die Eltern über die Inhalte, die mit ihren Kindern bearbeitet werden, genau informiert werden.

Das Projekt umfasst pro Klasse einen Tag, an dem die dazu ausgebildete ModeratorIn gemeinsam mit den Kindern über Rechte von Kindern spricht und verschiedene Rollenspiele und Übungen zum Thema „Ich-Stärkung“ durchführt, bei denen es darum geht, Handlungsmuster für bestimmte Situationen zu entwickeln.

### Freundschaftswoche

Ein wichtiges Ziel dieser in jedem Schuljahr durchgeführten Themenschwerpunktwoche ist es, die Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler unserer Schule stärker zu fördern.

Wir beobachten zunehmend, dass Kinder Probleme haben, rücksichtsvoll miteinander umzugehen, friedlich miteinander zu spielen und Regeln einzuhalten. Zudem gibt es auf der einen Seite Kinder mit schwachem Selbstbewusstsein und auf der anderen Seite Kinder, die kaum noch Regeln und Grenzen einhalten und anderen gegenüber aggressiv auftreten.

Aus diesen Beobachtungen resultiert die Notwendigkeit, diesen Verhaltensweisen entgegen zu wirken und für alle Klassen jährlich eine Themenschwerpunktwoche zum Thema „Freundschaft“ durchzuführen. Dazu wurden in den Jahrgängen verschiedene Schwerpunkte festgelegt:

JÜL: *„Die anderen und ich“* im Wechsel mit *„Miteinander“*

3. Jahrgang: *„Gefühle“*

4. Jahrgang: *„Streiten und Vertragen“*

Für jedes Schwerpunktthema wurden Materialkisten zusammengestellt, die fortlaufend überarbeitet und ergänzt werden. Die Themenschwerpunktwoche wird von den einzelnen Jahrgangsteams jeweils nach der Durchführung anhand von Fragebögen evaluiert.

### Patenschaften

Die Patenschaften sind ein wichtiger Baustein in unserem Schulleben, um einen sanften Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu ermöglichen. Bereits am ersten Schultag bekommen die „Minis“ einen älteren Paten aus der eigenen JÜL-Klasse an die Hand, der sie durch die neue Anfangssituation führt und Orientierung

bietet. Dadurch verlieren die „Minis“ mögliche Ängste vor den „Großen“ und bekommen einen Ansprechpartner für das erste Schulbesuchsjahr. Die „Maxis“ erleben sich als erfahrene Grundschüler, die ihr Wissen über Pausenspiele, Regeln, Umgang mit Konflikten oder Lesekenntnisse an die „Minis“ weitergeben können. Das stärkt ihr Selbstwertgefühl und die Bereitschaft, Verantwortung für ihre Mitschüler zu übernehmen. Gemeinsames Spielen im Offenen Anfang, gemeinsame Vorleseaktionen während der Unterrichtszeit sowie das gemeinsame Erkunden und Kennenlernen des Schulhofs und des Schulgebäudes gehören zum festen Bestandteil der „Patenzzeit“. Die Zuteilung der Paten trifft der jeweilige Klassenlehrer mit den „Maxis“ vor dem Einschulungstag der „Minis“. Hierbei wird auch immer geschaut, ob sich bereits Kinder aus dem Kindergarten kennen. Darüber hinaus werden mit den „Maxis“ die Aufgaben und Pflichten eines Paten besprochen. Sowohl die Eltern der „Minis“ als auch die Eltern der „Maxis“ erleben die „Patenzzeit“ für ihre Kinder und deren Entwicklung als sehr positiv und geben uns als Schule sehr wertschätzende Rückmeldungen.

#### Aktionen

Folgende Aktionen zur Stärkung der Klassengemeinschaft und der Selbstständigkeit jedes Einzelnen laufen regelmäßig an der Schule:

- Ausflüge
- Klassenfahrt in Jahrgang 3
- Wettbewerbe
- Wettkämpfe
- Sportveranstaltungen
- Gemeinsame Feste feiern  
(Geburtstage, Karneval, Weihnachtsgottesdienst, Sportfest, Schulfeste, Klassenfeste, Zirkusprojekte)

#### Feste und Rituale

Sowohl für die Schüler und Eltern als auch für alle Mitarbeitenden in der Schule ist eine Strukturierung bzw. Rhythmisierung des Schuljahres eine wichtige Orientierungshilfe. Neben Festen und Feiern haben verschiedenste Unterrichts- oder



unterrichtsbegleitende Projekte ihren festen Platz im Jahresverlauf. Außer Vorhaben der ganzen Schule gibt es bestimmte Aktivitäten, die jeweils in einzelnen Jahrgängen durchgeführt werden.

### Einschulung

Zur Begrüßung unserer Schulanfänger und ihrer Familien laden wir zu Beginn des Schuljahres in unsere Schule ein. Die Kinder der ehemaligen ersten und zweiten Schulbesuchsjahre bereiten ein vielfältiges, ca. einstündiges Programm vor. Im Anschluss daran haben die Kinder ihre erste Unterrichtsstunde, für die Eltern besteht Gelegenheit zu Austausch und Information bei Kaffee und kleinem Imbiss. Vor der Einschulung bietet die Ev. Luth. Kirche am Sedanplatz in Kooperation mit der GS Lage einen ökumenischen Gottesdienst an.

### Verabschiedung der 4. Schuljahre

Zum Ende der Grundschulzeit verabschieden wir unsere Viertklässler mit einer kleinen Feierstunde. Dort präsentieren sie sich noch einmal mit einem Querschnitt des Gelernten ihrer Grundschulzeit. Unterstützt werden sie dabei von den Kindern der dritten Schuljahre.

Besonders beliebt bei den Schülern ist auch das in den letzten Schultagen stattfindende „Ball über die Schnur Turnier“. Die Schüler der vierten Klassen spielen gegen eine Lehrermannschaft. Lautstark angefeuert werden sie dabei von allen anderen Klassen.

### Weihnachtszeit

Schon vor Beginn der Weihnachtszeit legen die Fachkonferenzen Religion, Musik und Kunst ein Schwerpunktthema für den jährlichen Weihnachtsgottesdienst fest. In der Adventszeit findet sich das Thema dann sowohl als Unterrichtseinheit im Religionsunterricht, als auch fächerübergreifend im Deutsch-, Musik- und Kunstunterricht wieder. Die Schulflure sind entsprechend gestaltet und wöchentlich gibt es für alle Klassen ein gemeinsames Adventssingen. Der Weihnachtsgottesdienst für die ganze Schulgemeinde wird im Unterricht vorbereitet. Er findet in der lutherischen Kirche am Sedanplatz statt.

### Karneval

Um dem kindlichen Bedürfnis nach Rollenspiel, Verkleiden und Ausgestaltung besonderer Tage gerecht zu werden, verläuft der Rosenmontag anders als ein „normaler Schultag“.

Bereits im Vorfeld planen die Klassen die Gestaltung des Tages. Sowohl im Kunst- als auch im Deutschunterricht gibt es zahlreiche Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung.

Am Karnevalstag selbst dürfen die Kinder verkleidet in die Schule kommen. Neben Aktivitäten in der eigenen Klasse gibt es pro Jahrgang einen bestimmten Zeitraum, um eine in der Turnhalle aufgebaute Bewegungslandschaft zu nutzen.

#### Theater / Konzertbesuche

Theater und Konzertbesuche sind wichtige Unterrichtsveranstaltungen an außerschulischen Lernorten. Eingebunden in entsprechende unterrichtliche Vorbereitung findet alle vier Jahre ein gemeinsamer Besuch aller Schüler im Landestheater Detmold statt.

In den anderen Jahren werden preisgünstigere Möglichkeiten vor Ort genutzt. Entweder werden Vorstellungsangebote im Schulzentrum Werreanger besucht oder entsprechende Künstler kommen direkt in die GS Lage.

#### Lesungen

Mit Unterstützung des Fördervereins ist es möglich in jedem Jahr für die dritten Schuljahre eine Autorenlesung durchzuführen. Im Laufe der Jahre waren bereits viele bekannte und interessante Gäste, z.B. Willi Fähmann und Jürgen Banscheraus in der GS Lage. Eingebunden sind die Lesungen in das Leseförderkonzept.

#### Schulfeste und andere große Veranstaltungen

In einem wechselnden Vierjahresrhythmus wird jedes Jahr im zweiten Schulhalbjahr eine große Schulveranstaltung, d.h. eine Projektwoche, eine Zirkuswoche, ein Sportfest, eine Sternwanderung durchgeführt, so dass jedes Schulkind am Ende seiner Grundschulzeit jedes Ereignis einmal miterlebt hat.

#### Klassenfahrten / Wandertage

Die Schulkonferenz der GS Lage hat den Rahmen für Klassenfahrten festgelegt.

In den Jahrgängen drei oder vier soll maximal eine Klassenfahrt mit bis zu fünf Übernachtungen stattfinden.

In der zweiten Klasse kann zum Abschluss ein Wandertag mit maximal einer Übernachtung geplant werden. Übernachtungen in der Schule sind möglich (z.B. Lesenacht).

Tagesausflüge zu Zielen in der näheren Umgebung werden unterrichtlich eingebunden und ermöglichen Kindern vielfältige Erfahrungen an außerschulischen Lernorten.

Der finanzielle Rahmen der Aktivitäten wird in der Klassenpflegschaft abgestimmt, im Bedarfsfall ist der Förderverein zur Unterstützung bereit.

Das Zusammenleben gemeinsam gestalten – Demokratie und Miteinander  
Schülermitbestimmung – Klassenrat, Schulversammlung und Schulparlament

### **Ziel: Eigenverantwortung und demokratisches Bewusstsein**

Seit dem Schuljahr 2009/ 2010 ist der Klassenrat ein fester Bestandteil unserer Schule. Bereits im Vorfeld gab es im OGS-Bereich die Kinderkonferenz und den OGS-Rat. Diese Formen der Mitbestimmung haben sich dort sehr bewährt und im Schulalltag ihren festen Platz. Wöchentlich findet eine im Stundenplan verankerte Klassenratssitzung statt, in der die Schüler ihre Anliegen einbringen und selbständig Lösungen erarbeiten können. Für eine konstruktive Erarbeitung von Lösungen ist eine vorhersehbare Struktur und ein gutes Arbeitsklima in der Gruppe sehr wichtig und so beginnt die Klassenratssitzung immer mit einer positiven Runde, in der jeder erzählen darf, was er Gutes in der letzten Woche erlebt hat. Anschließend werden die Schüleranliegen vorgestellt und in der Gruppe diskutiert. Dabei sind festgelegte Gesprächsregeln sehr wichtig, um einen respektvollen Umgang miteinander zu gewährleisten und eine zielgerichtete Diskussion zu ermöglichen. Jede Gruppe erarbeitet sich so die Möglichkeit, Konflikte fair und konstruktiv zu besprechen. In der nächsten Phase wird gemeinsam nach Lösungen oder weiteren Vorgehensweisen für die Anliegen gesucht. Ein Protokollant hält die Anliegen und Ergebnisse fest. Manche Anliegen betreffen jedoch nicht nur die eigene Klasse, sondern die gesamte Schule und können dann auch nicht im Klassenverband geklärt werden. Dazu gehören beispielsweise die Spielsituationen auf dem Schulhof, der soziale Umgang miteinander oder Schulausstattungen. Diese

Anliegen werden dann von den gewählten „Abgeordneten“ (Klassensprecherteam) der jeweiligen Klassen oder den Lehrervertretern in das Schulparlament eingebracht. Dieses tagt immer einmal im Quartal.

Im Schulparlament treffen sich jeweils zwei „Abgeordnete“ aus jeder Klasse, die die Anliegen ihrer Klassen vertreten, die Schulleitung, ein gewählter Lehrer und die Schulsozialarbeiterin. Insgesamt sind somit 27 Personen, darunter 24 Schüler und 3 Erwachsene, an den Entscheidungsprozessen beteiligt. Dabei ist die Meinung der Schüler genauso wichtig, wie die der Erwachsenen. Die Schüler sind sich der Wichtigkeit ihrer Aufgabe als gewählter Vertreter ihrer Klassen bewusst und vertreten stolz die Anliegen ihrer Klassen und bringen zudem ihre Ideen für die Schule mit auf den Weg.

Zu Beginn jedes Schuljahres werden in der allerersten Sitzung die neuen Schulsprecher gewählt. Einmal im Quartal kommen alle Schüler und Lehrer in der Turnhalle zur Schulversammlung zusammen. Dort finden Ehrungen statt, die Schüler präsentieren ihre Arbeitsergebnisse oder führen musikalische oder sportliche Aktivitäten vor. Die beschriebenen Gremien sind an unserer Schule ein demokratischer Baustein zur Mitentscheidung und Mitgestaltung am Leben und Lernen in unserer Schule. Die Schüler erleben, dass ihre Anliegen ernst genommen werden und sie etwas bewirken können. Dadurch entwickeln sie Selbstbewusstsein und übernehmen Verantwortung für das Geschehen an ihrer eigenen Schule.

Ein gelungenes Projekt zur demokratischen Mitbestimmung aller Beteiligten der Grundschule Lage ist die Gestaltung des Schulhofes. Im Folgenden soll nun darauf Bezug genommen werden, um die aktive Durchsetzung der Demokratischen Mitbestimmung zu veranschaulichen.

### **Schulhofgestaltung**

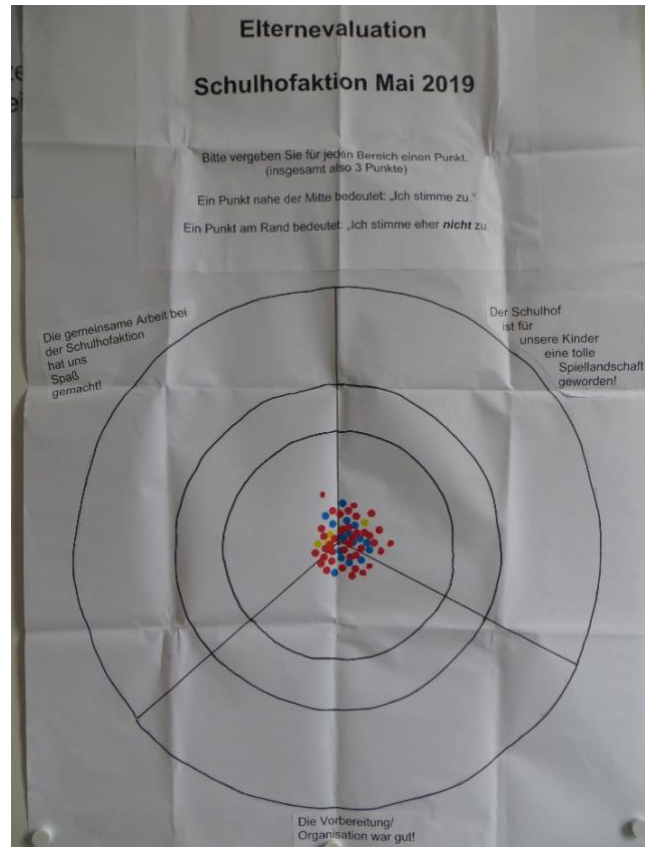
Im Rahmen der Schülermitbestimmung und Demokratie an unserer Schule findet in regelmäßigen Abständen eine Verschönerung unseres Schulhofes statt.

Hierzu werden im Vorfeld die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Lage nach ihren Wünschen befragt. Im Anschluss werden in einer Sitzung des Schulparlaments, in dem die Schülervvertretung mit verantwortlichen Lehrern tagt, diese Wünsche besprochen. Berücksichtigt werden dabei realistische, umsetzbare Vorstellungen, die sich zur Gestaltung eines attraktiveren Schulhofes umsetzen lassen.

Nach der Sammlung von Wünschen und Vorschlägen wird im Schulparlament darüber abgestimmt, was letztendlich erneuert und verschönert wird.

An festgelegten Tagen, die durch die Schulleitung der Grundschule Lage und der unterstützenden Initiative „Lebenstraum“ vereinbart werden, setzen alle Beteiligten gemeinsam, also Eltern, Schüler und Mitarbeiter der Grundschule Lage, die Verschönerungen um.

In der aktuellen Evaluation zeigt sich ein positives Bild seitens der Eltern und Schüler. Die Eltern der Grundschule Lage wurden aufgefordert, anhand einer Zielscheibe und Klebepunkten ihre Erfahrungen und Eindrücke des Projektes mitzuteilen. Klebepunkte nahe der Mitte der Zielscheibe bedeuteten ein positives Feedback, weiter außerhalb liegende zeigten einen weniger positiven Eindruck.



Die Schülerinnen und Schüler wurden gebeten, anhand eines vorgefertigten Fragebogens ein Feedback zu geben. Die Fragen durften mit einem von drei unterschiedlichen Smileys beantwortet werden. Ein lachender Smiley deutete auf ein vollständig positives Feedback hin, ein Smiley mit einem „gerade Mund“ auf ein mittleres Zufriedenheitsempfinden und ein trauriger Smiley wurde für ein unzufriedenes Feedback verwendet.

## Klassenevaluation

Schüler und Schülerinnen Schulhofaktion Mai 2019

1. Gefällt dir unser neuer Schulhof?



6,5 \* 3,5

2. Sind deine Spielplatzwünsche erfüllt worden?



3



2



5

3. Hat dir die gemeinsame Arbeit mit Kindern und Erwachsenen auf dem Schulhof gefallen?



10



4. Diese wichtigen Sachen möchten wir noch sagen:

---

---

---

\* Die kursiv aufgeführten Zahlen repräsentieren die Klassenevaluation

Zusammenfassend lässt sich hier sagen, dass die Durchführung dieses Konzeptes zur Schulhofverschönerung durch die demokratische Mitbestimmung und Reflexion aller Beteiligten fester Bestandteil des Schullebens der Grundschule Lage ist und bleibt.

### Pausenhelfer

Im zweiten Halbjahr des dritten Schuljahres können sich die Schüler und Schülerinnen freiwillig melden, um an einer Ausbildung zum Pausenhelfer teilzunehmen. Diese Ausbildung dauert ca. 10 Unterrichtsstunden außerhalb des klasseninternen Stundenumfangs und wird von der Schulsozialarbeiterin angeleitet. Ziel ist es, dass diese Schüler nach bestandener Ausbildung für ihre Mitschüler erste Ansprechpartner bei Problemen in der Pausensituation werden und bei Bedarf helfend eingreifen. Anhand eines Aufsichtsplans sind sie den Pausen zugewiesen und übernehmen während des gesamten vierten Schuljahres verbindlich diese Aufgabe. Die Pausenhelfer dürfen ihre Mitschüler freundlich an die Regeln erinnern. Die Schüler empfinden ihre Aufgabe als wichtig und übernehmen gerne selbst Verantwortung für eine gut gestaltete Pause. Damit die anderen die

Pausenhelfer schon von weitem erkennen können, tragen diese in der Pause immer eine grüne Weste. Bei Sachbeschädigung oder Körperverletzung wird die aufsichtführende Lehrperson immer mit eingebunden.

#### Unterstützung von Kollegen in Grenzsituationen

- Kollegiale Fallberatung
- Besprechungen in Jahrgangsteams
- Absprachen/Beratung durch Sonderpädagogen
- Unterstützung durch Schulleitung
- Konkrete Absprachen in Ausnahmesituationen
- Eltern ins Boot holen